

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „Dalyna“ vom 3. August 2009 14:28

Zitat

Original von Referendarin

Auch dass ihr keine Deutschaufsätze bepunktten dürft, finde ich interessant. Wir haben im Seminar klar gelernt, dass wir mit einem Punkteschema arbeiten sollen. Ich klebe es zwar nicht ein und schreibe den Schülern die Punkte nicht direkt unter die Arbeit, aber ich habe sie in einer Tabelle und sie können jederzeit nachfragen. Unter den Arbeiten formuliere ich aber in Stichworten die Sachen, die sie gut und schlecht gemacht haben, nur eben nicht die einzelnen Punkte. Allerdings ist diese Art der Korrektur sehr arbeitsintensiv.

Das finde ich auch wieder interessant. Im Seminar haben wir gelernt, dass wir das gerne so machen dürfen, wenn es uns hilft, meine Schulleiterin war begeistert von meiner Korrektur und jetzt bekomme ich gesagt: zu viel Arbeitsaufwand, zu viel Papierverbrauch, wenn man das so raus gibt. Von daher wäre diese Variante bedenkenswert, wobei ich eben die Erfahrung gemacht habe, dass es mir schneller von der Hand geht, parallel zum Lesen die Punkte und die Kommentare zu verteilen. Dabei lese ich einmal ganz und verteile beim zweiten und dritten Lesen die Punkte und die Kommentare. Die Schüler haben auch noch nie versucht, zu feilschen, weil ja immer eine detaillierte Begründung dabei steht, die die Punkte erläutert.